

- [2.] Es Soll in der Statt undt Burger Recht Niemand frömbder ohn erlaubtnuss myner g. H. [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] wüssen und willen unterschlauff oder wohnung umb den Zins gestattet werden, by 10 khronen straff.
- [3.] Beträffendt die lächenlüth so uff güeter gesezt und ussert dem Ohrt Zug daheim syn wurden, für die soll der Lächenherr umb 200 gl. verbürgen, uff dass Jm fahl die khinder allhie uberpliben solten, man destominder beschwärt sige. Wan aber dessen Lächen us, und ein andres anemmen wurde, soll des ersten Lächenherr bürgschafft ab und des Nachgehenden gültig syn: fahls dan er ohne Lächen hie syn wolte: soll es Jme by erst angesezter straff verbotten syn und wider Jn syn Vaterlandt gewisen werden.
- [4.] Desglichen Lächenlüth: auch andere dienstkhnechten, wyber und khinder söllend sich der Spend müessigen: auch Jn Holtz und gmeinwerch noch Jemanden anderen Jn dem sinigen khein schaden zuofügen: mit dem anhang wo ho das beschäche myn g. H. sy hiemit forthwysen lassen söllendt."
- 1) Die Gemeindeversammlungsprotokolle im BA ZG weisen von 1634-1668 eine Lücke auf. Auch in den Ratsprotokollen (BA ZG A 39.26.2) konnte diesbezüglich nichts gefunden werden.

AH 97, 82^r

25 D

1642 Januar 11.

A

NOTIZEN [DES ZUGER STABFÜHRERS BEAT II. ZURLAUBEN ÜBER DIE SITZUNG DES STADTRATES] VOM 11. JANUAR 1642

BA ZG A 39.26.2, fol. 16 und 17^r

-
- "[1.] Nüwen Zoller an der Rüssbrugg [bei Sins] Osli [Heinrich] Wihhart beeydigen undt ordnung zustellen Nebendt dargebung der bürgen.
- [2.] Meyenbergeren [=Amtsgenossen aus dem Amt Meienberg?] Pit [vorge- tragen durch ihre Ausgeschossenen, nämlich Untervogt Peter Villiger und Kaspar Sachs] umb halben Zohl [bei der Reussbrücke in Sins]"
"ist grathen vom Rappen - einzig an einem Tag etc. und für ein Burger[gemeinde =Gemeindeversammlung der Stadt Zug] zbringen"
- "[3.] Hindersässen [von Zug] Pitt und anhalten [man solle sie nicht wegen einiger Ungehorsamer in globo verurteilen].
- [4.] Der Nüwen Amtslüthen [der Stadt Zug, nämlich der Obervögte der städtischen Vogteien, des Spitalvogts, Hans Peter Vogt, des Anken-

wägers, Oswald Müller, und des Einigers, Wilhelm Weber, gen. Güder] Huldigung und anstellung des Schwehrtags.

[5.] Fürsprächer zuo Steinhusen nambsen und Kaam.

[6.] Nota. Baltz Müller bescheiden wegen des ungraden Zinses.

[7.] Nota. Schwächer [Paul Bengg] und Bruoder [Stadt- und Amtsrat Wolfgang Wickart, beide von Zug] stahnd nit us wegen Jres schönen [Ober]vogts [von Cham, Jakob Wickart, gen.] Wyssli[n]s.

[8.] Factory [in Zug?] wegen underlassen wyl hüt nit Platz war.

[9.] Mit den güetern an der Rüss an ein ohrt. Sindt ettlich myner H. [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] darzuo Verordnet, die Jenige güeter so man dem Zoller [an der Reuss] nit vorbehalten zuo Verkhauffen".

AH 97, 82^v

25 E

1642 Januar 15.

A

NOTIZEN [DES ZUGER STABFÜHRERS BEAT II. ZURLAUBEN] ÜBER DIE SITZUNG DES STADTRATES VOM 15. JANUAR 1642

BA ZG A 39.26.2, fol. 17^v, 18^v, 19^r, 20^r

"[1.] Peter Knüsels¹ Red Zum [Gasthof] Ochsen [in Zug] wäre für ein anderen Staab zuo wysen als eben für disen, wyewoll er sich uff das Lehnete was [alt Ober]vogt [von Gangolfswil, Jakob Muos der Müller zuo Rysch geredt hat vor ettwas Zyts: dass nemlichen [Unter]vogt [von Risch, Werner] Kleiman[n] ein solcher man der sachen triben und geübt, das er wärth wäre das man Jn hinus fuhorete und syn Lohn drumb gebe.

[2.] Jndenk Oslis [Freimann] clag uffm Reyn [=Rain]² mit dem Lächen, und dem Vogt gägen Junkhern [Gerichtsherrn von Buonas] Hansen [von Hertenstein] verschinen Zinstags nach 3 Regum [=7. Januar] vor mier und dem Stathalter [Konrad Brandenburg] beschächen.

[3.] Baschi Khleiman[n, von Zug] sagt von ankunfft der Junkheren [von Hertenstein - neben Hans von Hertenstein Gerichtsherr Heinrich Ludwig von Hertenstein gemeint -]. LW [=alt Landvogt im Rheintal und derzeitiger Zuger Stadt- und Amtsrat Wolfgang Wickart] sagt darumb solle man luogen wye man Jren abkhomme.

[4.] Amman [der Herrschaft Buonas] Wendel [Lutiger] sagt das vogt Schriber sälig und Oslü Gügler [beide von Buonas? vor 9 Jahren] verheissen zu theilen [- dabei ging es um die Erbteilung zwischen